

Die deutsche Zahlungsbilanz im März 2004

Höherer Leistungsbilanzüberschuss

Die deutsche Leistungsbilanz schloss im März mit einem Überschuss von 11,3 Mrd €, nachdem sich das Plus im Vormonat auf 5,0 Mrd € belaufen hatte. Dieser Anstieg ging vor allem auf die Ausweitung des Aktivsaldo in der Handelsbilanz zurück. Darüber hinaus verminderte sich das Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen.

Der Überschuss im **Außenhandel** erhöhte sich im März – vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – um 4,4 Mrd € gegenüber Februar auf 16,5 Mrd €. Auch nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen nahm das Plus zu, und zwar um 2 Mrd € auf 14 Mrd €. Ursache war ein Anstieg der **Warenausfuhren** (+1 %), dem ein Rückgang der **Wareneinfuhren** gegenüberstand (-3 %). Im ersten Quartal 2004 insgesamt expandierten die Exporte damit um 5 ½ %, während die Importe lediglich um 1 ½ % über dem Niveau des Vorquartals lagen.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen sank das Defizit im März gegenüber Februar um 1,9 Mrd € auf 4,8 Mrd €. Zu diesem Rückgang haben vor allem die stärker als die Ausgaben gestiegenen Einnahmen aus grenzüberschreitenden Faktorentgelten beigetragen. Per saldo glichen sich dadurch die Leistungen und Erträge in der Bilanz der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** nahezu aus, nachdem im Vormonat noch ein Passivsaldo von 1,8 Mrd € verzeichnet worden war. Darüber hinaus haben sich die Nettzahlungen bei den **laufenden Übertragungen** um 0,2 Mrd € auf 2,4 Mrd € verringert. Demgegenüber weitete sich der Passivsaldo in der **Dienstleistungsbilanz** um 0,1 Mrd € auf 2,4 Mrd € aus.

...

Geringe Mittelabflüsse im Wertpapierverkehr

Bei den grenzüberschreitenden Finanztransaktionen kam es im März zu Netto-Kapitalexporten im **Wertpapierverkehr** von 3,9 Mrd €, nach Kapitalimporten von 2,2 Mrd € im Februar. Im Vergleich zum Vormonat haben sich dabei die deutschen Wertpapierkäufe im Ausland mit per saldo 13,3 Mrd € mehr als verdoppelt. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war, dass sich deutsche Anleger vermehrt ausländischen Rentenwerten zuwandten (13,8 Mrd €, nach 7,1 Mrd € im Februar). Neben auf Euro lautenden Schuldverschreibungen erwarben sie dabei auch ausländische Fremdwährungsanleihen. Darüber hinaus fragten sie für 2,4 Mrd € ausländische Investmentzertifikate nach. Aktien (1,7 Mrd €) und Geldmarktpapiere (1,2 Mrd €) haben sie hingegen abgegeben. Ausländische Investoren weiteten ihr Wertpapierengagement in Deutschland um 9,3 Mrd € aus. Ihr Interesse richtete sich insbesondere auf hiesige Rentenwerte (11,8 Mrd €), und zwar vorrangig auf private Anleihen (10,3 Mrd €). Zudem erwarben sie in geringem Umfang wieder Geldmarktpapiere (2,0 Mrd €), nach dem Rückzug aus diesem Marktsegment im Februar. Dagegen trennten sich ausländische Anleger per saldo von hiesigen Aktien (5,2 Mrd €).

Auch bei den **Direktinvestitionen** waren im März Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen (8,4 Mrd €). Ausschlaggebend hierfür waren Kapitalabzüge ausländischer Unternehmen aus ihren Niederlassungen in Deutschland (7,7 Mrd €). Dabei spielte die Tilgung unternehmensinterner Finanzkredite durch deutsche Töchter die entscheidende Rolle. Inländische Investoren tätigten dagegen per saldo in geringem Umfang Direktinvestitionen im Ausland (0,7 Mrd €).

Im **unverbrieften Kreditverkehr** der Nichtbanken flossen im März netto gerechnet Mittel in Höhe von 5,1 Mrd € in das Ausland ab. Auf Unternehmen und Privatpersonen entfielen dabei 3,2 Mrd € der Netto-Kapitalexporte, die

...

überwiegend auf Tilgungszahlungen zurückgingen. Die Dispositionen staatlicher Stellen führten zu weiteren Kapitalabflüssen von 1,9 Mrd €.

Das deutsche **Bankensystem (einschließlich Bundesbank)** hatte im unverbrieften Kreditverkehr Mittelzuflüsse in Höhe von 6,5 Mrd € zu verzeichnen. Ausschlaggebend dafür war ein kräftiger Rückgang der Netto-Auslandsaktiva der monetären Finanzinstitute (19,9 Mrd €), dem Forderungszugänge bei der Bundesbank in Höhe von 13,4 Mrd € gegenüberstanden, die in erster Linie aus dem Zahlungsverkehrssystem TARGET resultierten.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im März – zu Transaktionswerten gerechnet – leicht gesunken (0,4 Mrd €).

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Frankfurt am Main
12. Mai 2004

Mrd €

Position	2003		2004		2004	
	Jan/Mrz	Jan/Mrz	r ¹⁾	Feb	Mrz	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)	162,8	177,3		56,6	65,0	
Einfuhr (cif)	133,5	136,2		44,5	48,5	
Saldo	+ 29,3	+ 41,1	+ 12,1	+ 16,5		
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)	164,9	177,2		58,4	58,9	
Einfuhr (cif)	135,8	137,3		46,4	45,0	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 1,5	- 1,5	- 0,4	- 0,5		
Dienstleistungen						
Einnahmen	26,4	24,1		7,7	8,9	
Ausgaben	34,7	33,0		10,0	11,3	
Saldo	- 8,4	- 8,9	- 2,3	- 2,4		
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 4,7	- 9,6	- 1,8	+ 0,0		
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen	5,8	6,5		1,1	0,9	
Eigene Leistungen	11,6	12,0		3,7	3,3	
Saldo	- 5,8	- 5,5	- 2,6	- 2,4		
Saldo der Leistungsbilanz	+ 9,0	+ 15,6	+ 5,0	+ 11,3		
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 0,0	+ 0,4	- 0,1	+ 0,5		
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	- 0,9	- 14,4	+ 3,7	- 8,4		
Deutsche Anlagen im Ausland	- 15,6	+ 11,7	+ 20,6	- 0,7		
Ausländische Anlagen im Inland	+ 14,7	- 26,0	- 16,9	- 7,7		
Wertpapiere	+ 34,7	+ 10,3	+ 2,2	- 3,9		
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 5,7	- 25,6	- 6,1	- 13,3		
darunter: Aktien	+ 15,6	+ 1,3	- 0,8	+ 1,7		
Rentenwerte	- 9,8	- 25,9	- 7,1	- 13,8		
Ausländische Anlagen im Inland	+ 29,0	+ 35,9	+ 8,4	+ 9,3		
darunter: Aktien	- 3,4	+ 2,8	+ 10,7	- 5,2		
Rentenwerte	+ 17,7	+ 43,8	+ 7,7	+ 11,8		
Finanzderivate	+ 2,4	- 1,4	- 0,7	- 0,5		
Kreditverkehr	- 48,7	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,4		
Monetäre Finanzinstitute ⁴⁾	- 32,9	+ 21,3	+ 2,6	+ 19,9		
darunter kurzfristig	- 18,4	+ 26,6	+ 1,3	+ 23,9		
Unternehmen und Privatpersonen	- 22,6	- 10,1	- 1,6	- 3,2		
darunter kurzfristig	- 17,4	- 12,1	- 3,4	- 3,1		
Staat	+ 1,8	- 3,0	- 0,8	- 1,9		
darunter kurzfristig	- 2,5	- 1,1	- 1,0	+ 0,1		
Bundesbank	+ 4,9	- 7,0	+ 0,6	- 13,4		
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,6	- 1,0	- 0,3	- 0,3		
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 13,1	- 5,3	+ 5,8	- 11,8		
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	- 1,5	+ 0,2	- 0,0	+ 0,4		
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 5,7	- 11,0	- 10,7	+ 0,4		

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴ Ohne Bundesbank. — ⁵ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.